

# Keine Sünde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-512451>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Stimmen zur Politik

Die «Prawda» in ihrer ersten Grundsatzklärung zur Veröffentlichung von «Archipel Gulag»: «Solschenizyn hat es verdient, wozu er so eifrig strebte – das Schicksal eines Verräters.»

\*

Heinrich Böll zu seinem Vorschlag, Solschenizyns Werke in der Sowjetunion zu veröffentlichen: «Das Verrückte ist manchmal der einzig realistische Ausweg.»

\*

Achmed Saki al Jamani, saudiarabischer Oelminister: «Wann Frieden ist, bestimmen wir.»

\*

Henry Kissinger über die Europäer in der Nahostkrise: «Sie haben sich benommen, als gäbe es das Bündnis überhaupt nicht.»

\*

Frank Vogel, Korrespondent der London Times, über die derzeitige Wirtschaftskrise in Grossbritannien: «Die Mangelware ist Vernunft, nicht Energie.»

\*

Eine Schönheitstänzerin in Newcastle zur Energiekrise: «Wenn meinem Publikum beim Zuschauen trotz Mänteln und Wollhandschuhen nicht warm wird, ist es zu kalt, auch noch den Gürtel fallenzulassen.»

\*

Schild an der Tür eines Bierlokals in der Fleet Street in London: «Achtung Araber: Kein Oel – kein Bier!»

\*

David Plaistow, Direktor bei Rolls-Royce: «Leute, die etwa 12000 Pfund für ein Automobil ausgeben, regen sich über die Benzinpreise nicht so auf wie andere.»

Vox

### Das Ohr im Aether

Warum muss in Sendungen für die Landwirtschaft immer so geschwollen gesprochen werden, zum Beispiel:

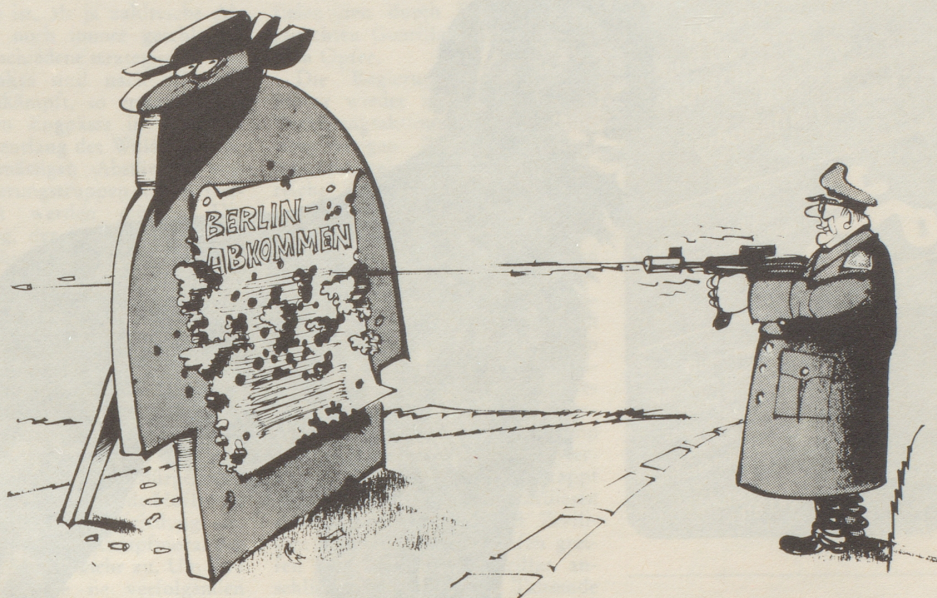
«I möchti nume i aller Kürzi, hurti erkläre, was kalkulatorisch u rächnerisch i Erwägig zoge worden-isch. Drum möchti dr Herr Diräkter sowieso frage usw. usw.»

Hege

### Keine Sünde

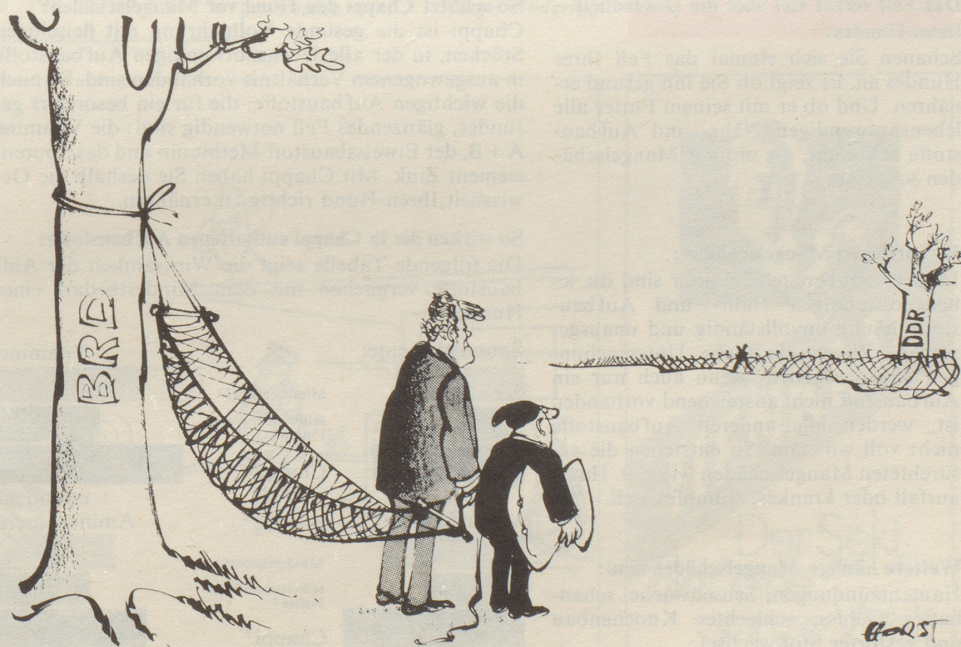
Ein Pfarrer in Edinburgh sieht an einem Sonntagmorgen Golfspielern zu, wie sie ihren Lieblingssport ausüben. Einer der Sportler nähert sich ihm und fragt: «An einem Sonntag Golf zu spielen ist doch keine Sünde, nicht wahr, Herr Pfarrer?» «Nein», antwortet der Reverend, «aber in der Weise, wie es gewisse Leute von Ihnen tun, ist es schon ein Verbrechen.»

WK



HORST

Honecker auf Verbrecherjagd



HORST

Lage der Nation